

**EINE BESSERE WELT: TUE GREENFORT, SAN KELLER, KLAUS WEBER**  
**17. November 2008– 18. Januar 2009**  
**Eröffnung: Sonntag, 16. November, 11 Uhr**

**Pressekonferenz: Freitag, 14. November 2008, 11 Uhr**

Die Ausstellung EINE BESSERE WELT bildet den Einstieg in eine Diskussion über Kunst und Politik heute. Anhand dreier junger künstlerischer Positionen ist modellhaft zu überprüfen, inwiefern die Kunst heute eine kritische Instanz sein kann und will. Die Künstler TUE GREENFORT (\*1973, Kopenhagen/Berlin), SAN KELLER (\*1971, Zürich) und KLAUS WEBER (\*1967, Berlin) deuten in ihrem Werk bestehende gesellschaftliche und ökonomische Sachverhalte präzise und oftmals mit Humor für ihre Zwecke um. Wirtschaftliche, ökologische wie ökonomische Kreisläufe werden aufgenommen, um sie in andere Bahnen zu lenken, vielleicht gar in bessere, als das wirkliche Leben es zulassen könnte. In den letzten Jahren steht die Bildende Kunst mehr denn je in den Schlagzeilen. Jedoch wird ihr Inhalt zusehends öfter unter der Rubrik Markt bezüglich rekordverdächtiger Verkaufspreise besprochen oder in Lifestylemagazinen als Prestigeobjekt gehandelt. Ist die Kunst bis zu den 70er Jahren als überwiegend gesellschaftskritischer Impuls rezipiert worden, der durchaus auch provokativ daher kommen konnte, scheint sie heute als Element einer globalisierten Gesellschaft mehr und mehr ihre kritische Spitze verloren zu haben - so meinen es zumindest einige Zeitgenossen. Ist es tatsächlich die Kunst, die Teile ihrer gesellschaftlichen Wirksamkeit eingebüßt hat, oder ist es nicht eher die Mediengesellschaft, die bestimmte kritische Inhalte gar nicht mehr zu hören, zu sehen oder zu lesen vermag? Wie überhaupt artikuliert sich kritisches Engagement in einer Zeit, die ohne klare Ideologien operiert?

**BONNER  
KUNSTVEREIN**

Die Künstler TUE GREENFORT, SAN KELLER und KLAUS WEBER eint neben einer reflektiert kritischen Haltung gegenüber bestehenden Systemen eine künstlerische Herangehensweise, die von einer direkten Bezugnahme auf real existierende Alltagsphänomene geprägt ist. TUE GREENFORT interessieren dabei oft ökologische Fragestellungen, die beim Zusammentreffen von menschlicher Kultur und Natur aufkommen. Oft werden hierbei gegenseitige Anpassungsprozesse und Reaktionen aufeinander hinterfragt und neu verhandelt. SAN KELLER untersucht in seinen Interventionen, häufig in Form von Projekten, Aktionen und Performances, den Beitrag, den er als Künstler an eine Gesellschaft zu leisten vermag. So tritt KELLER in verschiedenen Alter Egos als Dienstleister auf, der sich seiner Umgebung beispielsweise als Überbringer von Botschaften zur Verfügung stellt, über eine Tageszeitung zu Aktionen aufruft oder selbst spontan auf vorgefundene Situationen reagiert. Indem sein Kunstschaffen meist nur in direkter Interaktion mit der Umwelt funktioniert oder auf tatsächlich vorgefundene Situationen eingeht, greift er dem bloßen Konsum seiner Kunst voraus. Historische oder aktuelle gesellschaftspolitische Themen, die seinen Werken immanent sind, lassen den Betrachter oftmals die Ironie oder gar Absurdität des Alltags vor Augen treten. In Installationen, Skulpturen und Bildern sucht KLAUS WEBER wegweisende Errungenschaften menschlicher Intelligenz und Erfindungsgabe, Sehnsüchten, wie denen nach Freiheit, Gleichheit oder Frieden gegenüberzustellen. Stehen diese Bestrebungen in Abhängigkeit zueinander, bedingen sich gar? Oder sind sie sich vielmehr im Wege und ist immer nur das eine oder das andere zu einer Zeit möglich? Wie könnten Kombinationen aus beidem aussehen oder wie ließen sich natürliche und kulturelle, technische oder naturwissenschaftliche Phänomene und Erkenntnisse kombinieren? Oder sind diese Vorstellungen eher im Bereich absurder Utopien anzusiedeln? Ähnlich wie TUE GREENFORT stellt auch WEBER Hervorbringungen der Natur denen menschlicher Entwicklungsphänomene gegenüber und fragt dabei nach ihren jeweils möglichen Rollen.

In dem die Ausstellung begleitenden **Symposium am Freitag, 28. November von 15 - 19 Uhr**, steht die Frage im Zentrum, welche Formen politischen Engagements die bildende Kunst sowie andere kulturelle Bereiche heute annehmen können. Gastreferenten sind: Beat Wyss, Professor für Kunstwissenschaft und Medientheorie Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe, Jürgen Harten, Kurator, und Jan Verwoert, Autor und Kunstkritiker; Moderation: Prof. Anne-Marie Bonnet und Christina Végh. Das Symposium ist eine gemeinsame Veranstaltung des Bonner Kunstvereins und des kunsthistorischen Instituts der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

## Rahmenprogramm:

SYMPOSIUM

**Freitag, 28. November 2008, 15 -19 Uhr**

Symposium im Rahmen der Ausstellung EINE BESSERE WELT

Ausgehend von der Ausstellung EINE BESSERE WELT erfolgt eine Kooperation zwischen dem kunsthistorischen Institut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und dem Bonner Kunstverein.

Kann, will, soll die Kunst heute politisch wirksam sein? Wie überhaupt lässt sich politisches Engagement heute definieren? Und welchen Beitrag kann die Kunst dazu leisten? Dem Vorwurf, „die Jugend von heute sei ‚angepasst‘“, wie es kürzlich noch in der überregionalen Wochenzeitung DIE ZEIT (29. August 2008) nachzulesen war, kann generationsübergreifend entgegengetreten werden. Dieses sind die ausgehenden Fragen, die uns bei der Tagung interessieren und zu der die folgenden Referenten geladen sind:

**Prof. Beat Wyss** (\*1947) hat einen Lehrstuhl für Kunstwissenschaft und Medientheorie an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe und ist Residenzprofessor am Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft in Zürich. Zu Wyss' These, dass die Kunst gerade jetzt politisch in ihrer Autonomie sei, welche die neostalinistischen Linken der Siebziger Jahre nicht müde wurden zu bekämpfen, erscheint im Herbst bei Suhrkamp sein Essay: „Nach den Großen Erzählungen.“

**Jürgen Harten** (\*1933, lebt in Berlin), Ausstellungsmacher, (u. a. 1967–1968 Büroleiter der documenta 4, 1972–1998 Direktor der Düsseldorfer Kunsthalle, 1998–2000 Gründungsdirektor des museum-kunst-palast, Düsseldorf, 2003 „Berlin-Moskau/Moskau-Berlin 1950–2000“, 2006 „CARAVAGGIO“ mkp, Düsseldorf). Der Vortrag über „Das große Format – Ereignisbild, Denkmal, Installation, ikonische Medien“ fragt, ob oder wie Themen von überwältigendem, die Gesellschaft erschütterndem Format überhaupt noch in der Kunst behandelt werden.

**Jan Verwoert** (\*1972, lebt in Berlin), ist Mitherausgeber bei FRIEZE und lehrt am Pit Zwart Institute in Rotterdam. Autor von u. a. Bas Jan Ader – In Search of the Miraculous, 2006 bei Afterall Books / MIT Press, und Co-Kurator von Sheffield Biennale Art, Sheffield 08 Yes, No & Other Options (2008). Der Titel seines Beitrages ist von ROBERT BARRY's "Marcuse Piece", (1970) abgeleitet, wo es heißt: "A place to which we can come, and for a while, be free to think about what we are going to do."

Wie artikuliert sich politisches Engagement heute und welche Auswirkung hat dies auf die Produktion wie Rezeption von Kunst? Beat Wyss hat kürzlich in einem Interview erklärt, dass er die Chance der Kunst in der Globalisierung in ihrer Eigenschaft, ein System der Kommunikation zu sein, sehe. Provokation sei heute nicht mehr Sache der Kunst, sondern Sache der Massenmedien.<sup>1</sup> Umgekehrt führt Jan Verwoert in der Auswertung der heutigen Kunstausbildung den Begriff des „guten Lebens“ ein, und vertritt die Meinung, dass der Bereich der Kunstlehre heute exemplarischer Ort sein könne für eine humane und gesellschaftspolitisch relevante Auseinandersetzung des Einzelnen in der Gemeinschaft, die mehr den je von Ökonomisierungsprozessen bedroht ist.<sup>2</sup> Die Globalisierung, von den einen willkommen geheißen von den anderen verschmäht, ist heute Realität. Der Niedergang der Nationalstaatlichkeit zugunsten der Ökonomie, wie sie Masao Miyoshi bereits 1993 analysierte, wird täglich erlebt, so beispielsweise wenn die weltweit agierende Firma Nokia Schlagzeilen macht wegen ihres Umzuges von Deutschland nach Rumänien.<sup>3</sup> Wie wirken sich die Änderungen von der bürgerlichen zur globalisierten Gesellschaft auf die Kunst betreffend Produktion wie Rezeption aus?

Im gerade begonnenen Wintersemester steht begleitend zur Ausstellung und zum Symposium das Hauptseminar

<sup>1</sup> Vgl. Platz der Kunst das Herz. Die Preise explodieren, für die internationale Geldelite ist Kunst der ultimative Luxus. Ein Gespräch über ein globales Phänomen, Das Magazin, Tages Anzeiger, No. 01, 2008, S. 26 – 32.

<sup>2</sup> Jan Verwoert, Frei sind wir schon. Was wir jetzt brauchen, ist ein besseres Leben, in: Kunst Lehren. Städelschule Frankfurt/Main, Hg. Heike Belzer, Daniel Birnbaum, Köln 2007, S. 80-110.

<sup>3</sup> Masao Miyoshi, Eine Welt ohne Grenzen? Vom Kolonialismus zum Transnationalismus und zum Niedergang des Nationalstaates, Critical Inquiry Nr. 19, Chicago, Sommer 1993, abgedruckt im Katalog der documentaX, Politics/Etics, Hrsg. Catherine David und Jean Francois Chevrier, Osterfeldern, Ruit, 1997, S.182- 202

„Kunst und Politik II“ auf dem Lehrplan des Kunsthistorischen Institutes (KHI). Studierende begleiten die Ausstellung und bieten auch eine Führung in der Ausstellung an.

EINE BESSEWRE WELT ist eine Kooperation mit dem Kunsthistorischen Institut der



KUNST  
DOLLS

KUNST FÜR KINDER

**Samstag, 29. November 2008, 15 Uhr:** KunstStück: FLIEGER für Kinder zwischen 7-13 Jahren

**Sonntag, 30. November 2008, 15 Uhr:** KunstStück: SITZ-STOCK 1 für Kinder von 3-7 Jahren

**Samstag, 6. Dezember 2008, 15 Uhr:** KunstStück: SITZ-STOCK 2 für Kinder von 3-7 Jahren

**Sonntag, 7. Dezember 2008, 15 Uhr:** KunstStück: WOLFS CHOR für Kinder zwischen 7-13 Jahren

KunstStück fördert

Der Ministerpräsident  
des Landes Nordrhein-Westfalen



FÜHRUNGEN

**Dienstag, 9. Dezember 2008, 19 Uhr:** Führung in der Ausstellung durch Studierende des KHI: TUE GREENFORT mit Felix Zimmer, SAN KELLER mit Jennifer Rabe, KLAUS WEBER mit Ewa Knitter.

**Donnerstag, 18. Dezember, 18 Uhr:** Führung in der Ausstellung mit Anna Dietz

**Kontakt:** Anna Dietz [a.dietz@bonner-kunstverein.de](mailto:a.dietz@bonner-kunstverein.de) oder Christina Végh, [ch.vegh@bonner-kunstverein.de](mailto:ch.vegh@bonner-kunstverein.de)

Die Ausstellung EINE BESSERE WELT wird gefördert durch die

schweizer kulturstiftung

prohelvetia

WEITERE TERMINE

**Samstag, 22. November, 2008, 10 Uhr** (*Treffpunkt Foyer Museum Ludwig*): Exkursion für Mitglieder:  
2 x GERHARD RICHTER, mit Stephan Strsembski

**Mittwoch, 26. November 2008, 17 - 18 Uhr:** NEUE FREUNDSCHAFTEN - BAUKULTUR IN BONN: Dezentrale Mitte 2: Die Bad Godesberger Innenstadt – Stadtteilzentrum der Zukunft? Rundgang durch die Innenstadt Bad Godesberg mit Brigitte Güll (Bad Godesberg, Stadtmarketing e.V.), Treffpunkt: Haupteingang Kammerspiele, Theaterplatz.

**Mittwoch, 26. November 2008, 19.30 – 21 Uhr:** NEUE FREUNDSCHAFTEN - BAUKULTUR IN BONN: Dezentrale Mitte 2: Die Bad Godesberger Innenstadt – Stadtteilzentrum der Zukunft? Mit Prof. em. Dr. Klaus Borchard und Werner Wingenfeld, Moderation Prof. Dr. Claus-C. Wiegandt

VORSCHAU

**Samstag, 6. und Sonntag, 7. Dezember 2008, jeweils 11-18 Uhr:** GROSSE KUNST ZU KLEINEN PREISEN:  
**Wochenende der Jahresgaben 2008:** FIKRET ATAY, THOMAS BAUMANN, NICOLAUS BODDE, ANNE COLLIER, NATALIE CZECH, PHILIPPE DECRAUZAT, RYAN GANDER, KATHARINA GROSSE, KATHRIN HAUSEL, GABRIELE HEIDER, DIANGO HERNÁNDEZ, RAYMUND KAISER, CHRISTOPH KELLER, SAN KELLER, SEB KOBERSTÄDT, HANS-JÖRG MAYER, CLAUDIA & JULIA MÜLLER, YEHUDIT SASPORTAS, ANTJE SCHIFFERS, AMELY SPÖTZL, HEIKE WEBER, KLAUS WEBER

**Mit umfangreichen Begleitprogramm an beiden Tagen!**

Der Bonner Kunstverein trägt 2008 den Förderpreis der



[kontakt@bonner-kunstverein.de](mailto:kontakt@bonner-kunstverein.de), [www.bonner-kunstverein.de](http://www.bonner-kunstverein.de)  
Hochstadenring Tel. +49 228 693936, Fax +49 228 695589  
22, D-53119 Bonn

---